



Kriminalisierung feministischer Proteste - Münchener Aktivist vor Gericht

München, 16.3.2022 - Fast ein Jahr nach den Protesten gegen den „Marsch fürs Leben“ 2021, steht ein Münchener Aktivist am 21. März 2022 vor Gericht. Der Prozess beschäftigt sich mit dem Geschehen während einer polizeilichen Maßnahme gegen ihn.

Dem Aktivisten wurde zunächst vorgeworfen, er habe bei seiner Festnahme am Rande der Gegendemonstration Beamte tätlich angegriffen, verletzt und den Raub einer Polizeidienstwaffe versucht. Aufgrund von Letzterem wurde er in Gewahrsam genommen und am nächsten Tag der Haftrichterin vorgeführt. Diese erließ einen Haftbefehl, welcher gegen Auflagen außer Vollzug gesetzt wurde.

„Dieser Fall ist ein weiterer in der Kette von Einschüchterungsversuchen, Behinderung und Kriminalisierung der antifaschistischen und feministischen Bewegung.“ sagt Nina Stern, Sprecherin der Antisexistischen Aktion München. „Es werden überzogene Vorwürfe konstruiert, um Aktivist*innen klein zu halten und sie davon abzuhalten auf die Straße zu gehen. Die kontinuierliche Repression und Polizeigewalt greifen wir bei unserer feministischen Demonstration am 18. März 2022 auf.“

Im gesamten Zeitraum von der Festnahme bis zum Prozesstermin widerfuhr dem Aktivisten jegliche Form von Polizeiwillkür und Schikane. Zunächst wurde ihm auf der Wache der Zugang zu notwendigen Medikamenten verwehrt. Die Antisexistische Aktion München berichtete dazu bereits im April 2021 auf [ihrer Webseite](#). Zudem versuchten Beamte, sich ohne Durchsuchungsbeschluss Zutritt zur Wohnung des Aktivistens zu verschaffen, während er sich noch in polizeilichem Gewahrsam befand. Nach Entlassung aus dem Polizeigewahrsam wurde er beschattet und musste sich wöchentlich auf der Polizeiwache melden, da eine Fluchtgefahr konstruiert wurde.

Von Seiten der Staatsanwaltschaft wird mittlerweile an dem Vorwurf des Waffenraubs nicht mehr festgehalten. Der Haftbefehl wurde inzwischen ebenfalls aufgehoben.

Der Prozess findet am 21. März 2022 um 9 Uhr im Sitzungssaal A214 in der Nymphenburger Straße 16 statt.

Pressekontakt:

Nina Stern

E-Mail: asa_m@riseup.net

Weitere Informationen unter asam.noblogs.org sowie bei Twitter [@ASA_Muenchen](https://twitter.com/ASA_Muenchen).